



*Stadtgärten e.V.*

---

## **Konzept Gemeinschaftsgarten Alaunpark**

---

## **Über den Verein:**

Der gemeinnützige Verein Stadtgärten e.V. hat sich im Oktober 2013 gegründet, um brachliegende Flächen im städtischen Raum als Nutzflächen für gemeinschaftlichen Obst- und Gemüseanbau zu nutzen. Ziel ist es Räume zu schaffen, die Artenvielfalt in der Stadt begünstigen und Menschen unterschiedlichen Alters mit verschiedensten Hintergründen und Identitäten näher zueinander zu bringen. Die Verbreitung von alten, bzw. seltenen Obst- und Gemüsesorten auf unseren Gartenflächen und die Vermehrung von samenfestem Saatgut ist ein weiterer Aspekt unserer Vereinsarbeit. Unsere Gärten sollen sowohl Bürgergärten sein für Menschen, die sich in ihrer Nachbarschaft engagieren möchten, als auch Schulgärten für Bildungseinrichtungen, die selbst keine Möglichkeit des praktischen Lernens vor Ort haben. Ein Gemeinschaftsgarten ist aus unserer Sicht auch ein Ort, der die persönliche Haltung von Menschen zu Ernährung, Konsumverhalten und Lebensstil in positiver Weise verändern kann. Wir verstehen uns als ein Teil der globalen Umwelt- und Sozialbewegung und stehen in engem Kontakt mit zahlreichen Projektpartnern z.B. aus den Bereichen Urban Gardening, Permakultur, solidarische Landwirtschaft und Transition Town. Gemeinsam wollen wir durch politischen Druck das Konzept der Gemeinschaftsgärten stärken und Rechtssicherheit für gemeinschaftliche Gartenprojekte erwirken.

## **Ein Gemeinschaftsgarten für den Alaunpark**

Auf einer Bürgerversammlung in der Dresdner Neustadt haben wir als Verein an einer Diskussion zur Westerweiterung des Alaunparks teilgenommen und den Vorschlag eingebracht, einen Teil der neuen Freifläche zum gemeinschaftlichen Anbau von Obst und Gemüse zu nutzen. In Kooperation mit dem Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft wurde ein Konzept für einen Bürgergarten ausgearbeitet, der auf Wunsch der Stadt die Akzeptanz für die Westerweiterung des Alaunparks unter den Anwohner\_innen erhöhen soll. Der Verein pachtet das Gelände von der Stadt Dresden, die den Vorschlag von Stadtgärten e.V. für gut befunden hat und das Projekt unterstützt. Das Gelände befindet sich gut erreichbar im Westbereich des Alaunparks (siehe Anlage 1).

Da der Alaunpark ein stark frequentierter Ort ist, mussten wir uns von Anfang an Gedanken machen, wie wir sowohl mit den eventuellen Schwierigkeiten des Ortes, als auch mit

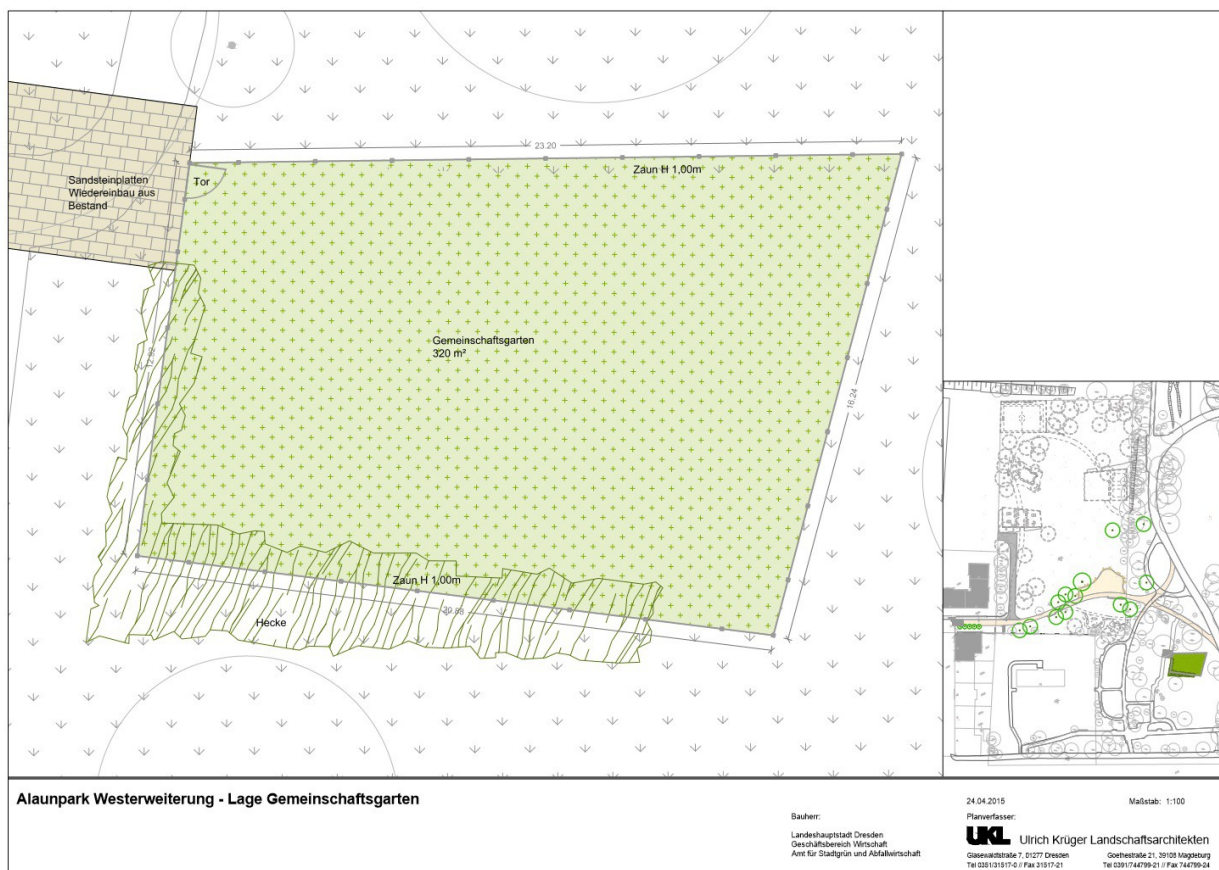
seinen Stärken umgehen. Nach langen vereinsinternen Diskussionen haben wir uns entschieden, den Garten tagsüber, wie auch nachts allen Besucher\_innen zugänglich zu machen. Ein lediglich hüfthoher Zaun soll einerseits das Gelände sichtbar vom Rest des Parks abgrenzen, andererseits aber auch einladend auf mögliche Besucher\_innen wirken. Der Eingangsbereich des Gartens wird von den Vereinsmitgliedern und Interessierten gestaltet werden und soll Offenheit und Freundlichkeit ausstrahlen. Um negativen Erfahrungen mit Vandalismus, die einige Dresdner Gemeinschaftsgärten bereits machen mussten, zu begrenzen, werden im Eingangsbereich Verhaltensregeln auf selbstgestalteten Schildern zu sehen sein. Gleichzeitig möchte der Verein den Eingangsbereich nutzen, um sich vorzustellen und mit den Besucher\_innen (z.B. durch einen „Ideenbriefkasten“) in Kontakt zu treten. Eine Saatgutbox stellt Gärtner\_innen aus der Umgebung kostenloses Saatgut zur Verfügung. Der südöstliche Teil des Gartens soll durch eine essbare Hecke eingegrenzt werden und passt sich auch ästhetisch in das Gesamtkonzept der Westerweiterung ein (siehe Anlage 2).

Im Garten selbst sollen Neugierige intuitiv über einen Rundweg/Lehrpfad durch die Anlage geführt werden. Der hintere Teil des Gartens wird etwas beruhigt und daher räumlich durch hochrankende Pflanzen abgegrenzt. Wir versuchen auf dem Gelände maximale Barrierefreiheit (z.B. durch Hochbeete, befestigte Wege, Schilder in Brailleschrift etc.) zu erreichen. Die Hochbeete sollen im Sinne des Upcycling-Gedankens aus nicht mehr genutzten Europaletten gebaut werden. Auch für die angedachten Kompostmieten wollen wir nach Möglichkeit alte Baumaterialien wiederverwenden. Die Beete werden in Mischkultur und einer Neunerfruchtfolge angelegt. Auf den ungenutzten Flächen des Gartens wird Gründüngung angesät, welche gleichzeitig eine ökologische Nische für vielerlei Lebewesen darstellt. Im Nordosten des Gartens befinden sich Frühbeete und Gewächshaus, in denen Pflanzen vorgezogen werden, bzw. vor Hagel geschützt werden können. Im beruhigten Ostbereich sollen sich noch weitere Elemente befinden. Dazu zählen eine Gerätekiste, in der Werkzeug eingelagert werden kann, sowie ein Insektenhotel, ein Hügel mit Grünschnitt oder eine Benjeshecke für Igel und andere Säugetiere und ein Vogelhaus für den Winter. Im Nordostbereich soll eine Kräuterterrasse im Stil der aus der Permakultur bekannten Kräuterschnecke entstehen. Auf der Innenseite des Zauns soll Beerenobst stehen und am Zaun selbst könnten im Herbst Kürbisse hochranken. Zudem können in den Zaunelementen Hängetöpfe befestigt werden, um den Platz maximal auszunutzen.

## Aufgaben:

Neben dem Bohren eines Brunnens müssen die Holzaufbauten, Hochbeete, Kompostmieten und das Gewächshaus gebaut werden. Für die Bauarbeiten werden sehr viele Leute gebraucht. Das Werkzeug wird vom Verein gestellt. Ende März müssen die Beete eingefasst werden und die Pflanzungen vorgenommen werden. Es ist geplant, die Hauptelemente des Gartens möglichst schnell zu errichten, damit die Baustelle nicht allzu lange bestehen bleibt. Da unser Verein momentan nur aus 18 Mitgliedern besteht, könnten wir zumindest für den Anfang einige helfende Hände gebrauchen.

## Anlage I



## Anlage II

